

Seit Urzeiten haben Völker, Staaten und nicht staatliche Gruppen ihre Differenzen mit Gewalt ausgetragen. Die Charta der Vereinten Nationen auferlegt den Staaten nun aber seit 1945 die Pflicht, ihre Streitigkeiten «durch friedliche Mittel» beizulegen, d. h. ohne zu Gewalt zu schreiten. Und doch gibt es auch heute bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Staaten, zwischen aufständischen Gruppen und Regierungstreitkräften, und von befehlenden Gruppen unter sich. Das humanitäre Völkerrecht hakt ein, wo es gilt, den Auswirkungen von Gewalt auf die Wehrlosen Schranken zu setzen: die Verwundeten, die Gefangenen und die Zivilbevölkerung ganz allgemein.

Diese *Einführung ins humanitäre Völkerrecht* gibt dem Leser eine systematische Darstellung dieses Kapitels des allgemeinen Völkerrechts. Die Autoren zeigen die Wege auf, wie internationales Recht Leid und Zerstörung durch militärische Gewalt Schranken setzt. Der Leser findet auch eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen, z. B. Krieg gegen den Terror, *Cyber Warfare*, Rechtsfragen im Zusammenhang mit besetzten Gebieten oder neue Wege zur Durchsetzung des humanitären Völkerrechts.

Beide Autoren haben als Delegierte und Rechtsberater beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) gewirkt. Hans-Peter Gasser hat auch an der Universität Freiburg i. Ü. gelehrt und Nils Melzer ist Lehrbeauftragter an der Universität Zürich und an der Genfer Akademie für humanitäres Völkerrecht und Menschenrechte.